



## Spenden für den Häuslichen Kinderhospizdienst im Landkreis Esslingen

Seit einigen Jahren unterstützen uns verschiedene Gruppen immer wieder, indem sie mit großem Einsatz für uns Spenden sammeln. Dazu gehören beispielsweise die Owener Theatergruppe, die Hühnerhocker aus Stuttgart-Wangen, die Frauen vom Kindersachenmarkt Unterensingen und die Damen des Golf-Clubs Kirchheim. Im vergangenen Advent hat das Weingut Kusterer in Esslingen seinen bekannten Martini-Wein zu unseren Gunsten verkauft. Immer wieder dürfen wir auch eine großzügige Spende der Firma Mosolf in Kirchheim unter Teck entgegennehmen.

Im Rahmen der Aktion 'Mitmachen Ehrensache' haben 570 Schülerinnen und Schüler im Landkreis Esslingen einen Tag lang für soziale Projekte im Kreis gearbeitet und das damit verdiente Geld zur Verfügung gestellt. Ein großer Teil dieses Betrages erhält der Kinderhospizdienst.

**Hinter all diesen vielen Aktionen steht sehr viel Engagement, für das wir uns mit großem Respekt bedanken dürfen. Dieser Dank gilt auch zahlreichen einzelnen Spendern, die uns regelmäßig oder zu besonderen Anlässen unterstützen.**

**Spendenkonto:**  
Kreissparkasse Esslingen BLZ 611 500 20  
Konto 85 199 64 (Stichwort: Kinderhospiz)

**Herausgeber:** Malteser Hilfsdienst e.V.  
Schlachthausstraße 5  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Telefon: 0 71 71/92 65 5 - 15  
Fax: 0 71 71/92 65 5 - 5

## Clowns bringen Lebensmut in schwierigen Alltag



Clowns vermitteln  
Leichtigkeit, Lebendigkeit  
und Lebensmut

Clowns nehmen den Menschen mit ihren Späßen, Liedern und Kunststücken Angst, sie erreichen sie auf ganz andere Weise und kommen mit ihnen in Kontakt, sie bringen sie zum Lachen. Auch die, die gerade nicht viel zum Lachen haben - und das befreit.

Deswegen gibt es in vielen Kinderkliniken seit Jahren die Einrichtung von Klinikclowns. Sie gehen zu den kranken Kindern und versuchen sie aus dem Alltag der Krankheit zu entführen. Angelika Härle hat langjährige Erfahrung im Einsatz und in der Ausbildung von Clowns. Sie geht mit ihnen in die Kinderklinik in Tübingen und in Altenpflegeheime.

Mit ihr zusammen hat der Kinderhospizdienst im Landkreis Esslingen in den vergangenen Monaten 12 Clowns und Clowninnen geschult.

Sie werden kranke Kinder, ihre Geschwister und die Geschwister verstorbener Kinder zu Hause besuchen. Sie versuchen Leichtigkeit, Lebendigkeit und oft auch neuen Lebensmut in den oft schwierigen Alltag zu bringen. Ihnen steht dabei eine 'Sprache' zur Verfügung, die ganz andere Möglichkeiten hat als die normale Alltagssprache. Damit möchte der Kinderhospizdienst eine weitere Möglichkeit der Unterstützung von Familien mit schwerstkranken und sterbenden Kindern anbieten.

**Kontakt und weitere Informationen bei:**

**Bernhard Bayer, Tel.: 0711/925820**

**Georg Hug,  
Tel.: 07021/921410**



Wenn ein Kind stirbt, so belastet dies die gesamte Familie ganz enorm. Stellt man sich eine Familie wie ein Mobile vor, dann wird deutlich, was passiert, wenn einer der Fäden einfach abgeschnitten wird. Das gesamte Mobile bricht zusammen und die Zurückgebliebenen müssen in einem langwierigen und schmerzhaften Prozess lernen, eine neue Position einzunehmen, um dieses Mobile wieder in ein neues Gleichgewicht zu bringen.

Die überlebenden Geschwisterkinder sind dabei meist doppelte Verlierer. Sie müssen lernen, mit ihrer eigenen Trauer zu leben und bekommen dabei von ihren Eltern nur ganz wenig Unterstützung, da diese mit ihrer eigenen Trauer beschäftigt sind. Sehr oft passiert es dann, dass diese Kinder, bzw. Jugendlichen ihren eigenen Schmerz zurückhalten, um ihre Eltern nicht noch mehr zu belasten.

Das Buch „Du bist tot – ich lebe“, herausgegeben vom Bundesverband Verwaiste Eltern in Deutschland e.V., ist ein Art Forum, in dem Kinder und Jugendliche über ihren Trauerweg sprechen. In Berichten, Bildern und Gedichten erzählen sie von ihrem Schmerz, ihren Erinnerungen und ihren Erlebnissen auf dem Weg zurück in einen ganz neuen Alltag. Auch Eltern kommen zu Wort und berichten von ihren Bemühungen, in all ihrem Schmerz ihre lebenden Kinder nicht zu vergessen.

Sehr hilfreich für alle, die mit trauernden Kindern Kontakt haben, sind die Hinweise von erfahrenen Experten. Sie beschreiben sehr eindringlich und verständlich, was Kinder und Jugendliche brauchen. So wird dieses Buch zu einem wichtigen Ratgeber für Lehrer, Erzieher, Eltern und für alle,

die wissen möchten, wie sie sich verhalten sollen, wenn sie mit der Trauer von Kindern und Jugendlichen konfrontiert sind.

**„Du bist tot – ich lebe. Trauernde Geschwister.“  
Gabriele Knöll, herausgegeben für  
den Bundesverband Verwaiste Eltern in  
Deutschland e.V., Fuhrenweg 3, 21391  
Reppenstedt. ISBN: 3-8311-4803-1.  
Preis EUR 9,80.**



## Liebe Familien, Freunde, Paten und Förderer,

was sich in der ambulanten Versorgung Erwachsener schon seit Jahrzehnten etabliert hat, entwickelt sich in der außerklinischen Versorgung von Kindern und deren Familien nur langsam, in manchen Regionen bislang gar nicht.

Dies liegt unserer Meinung nach daran, dass nach wie vor der gesellschaftliche Konsens besteht, dass Kinder per se durch ihre Eltern zu versorgen sind. Gelegentlich wird hierbei übersehen, dass nicht alle Eltern dies auch von Anfang an oder über einen langen Zeitraum kontinuierlich leisten können, ohne dass das Familiensystem dadurch ganz erheblich belastet, zum Teil auch überlastet wird. Insbesondere Familien mit Kindern, die an schweren oder stark lebensverkürzenden Erkrankungen leiden, aber auch Familien deren Kinder nach wochen- oder gar monatelangen Krankenhausaufenthalten nach Hause entlassen werden, brauchen Unterstützung.

Mit unserer Dino InfoPost, die ein- bis zweimal im Jahr erscheinen wird, möchten wir Sie künftig über die Arbeit des Häuslichen Kinderkrankengpflegedienstes und über aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich informieren.

Daneben berichten wir jeweils im zweiten Teil über unsere regionalen und auch überregionalen Angebote im Bereich der Kinderhospizarbeit.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir viel Spaß beim Lesen und eine schöne, sonnige Sommerzeit.

**Markus Zobel**  
*Markus Zobel*  
**Pflegegeschäftsführer  
Kinderkrankengpflegedienst**



InfoPost

Ausgabe 1 Juli/August 2005



Fühlen sich wohl:  
drei ehemalige  
Frühgeborene in den  
Armen von Eveline  
Raddatz, stv.  
Pflegedienstleiterin

## Der Häusliche Kinderpflegedienst der Malteser - Hilfe, die über reine Pflege weit hinaus geht

**Pflege rund um die Uhr. Ist ein Kind krank, stoßen Eltern mit ihrer Kraft und ihrem medizinischen Wissen schnell an ihre Grenzen. Qualifizierte, fachgerechte Hilfe und Anleitung gibt es für sie vom Häuslichen Kinderpflegedienst der Malteser.**

"Kranke Kinder machen zuhause enorme Fortschritte" sagt Markus Zobel, Pflegegeschäftsführer des Häuslichen Kinderkrankengpflegedienstes. Und so ist es Ziel dessen insgesamt 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ostalbkreis und Kreis Esslingen früh- und mangelgeborenen, chronisch kranken, behinderten, beatmeten und schwerstkranken Kindern sowie deren Eltern einen wochen- oder gar monatelangen Krankenhausaufenthalt zu ersparen.

Rund die Hälfte dieser Kinder - 47 Prozent - sind laut des Bundesverbandes Häusliche Kinderkrankengpflege e. V. jünger als ein Jahr, 62 Prozent unter vier Jahren. Deren ambulante Pflege in der häuslichen Umgebung ermöglichen die Mitarbeiter des Häuslichen Kinderkrankengpflegedienstes - allesamt gelernte Kinderkrankenschwestern und -pfleger - durch ein breites Angebot an Pflegeleistungen: Wundversorgung, Medikamentengabe, enterale- und parenterale Ernährung, Katheter- und Stomaversorgung gehören ebenso dazu wie Monitoring und Beatmung oder die Pflege nach ambulanten Operationen. Selbstverständlich lei-

sten die Mitarbeiter diese Hilfe auch an Feiertagen, nachts oder an den Wochenenden. Wichtiger Bestandteil dieser Pflegeleistungen ist das Prinzip der Rückzugspflege. Dies bedeutet, dass die Mitarbeiter die Eltern gezielt in der Pflege ihrer kranken Kinder beraten, behutsam anleiten und schulen. Sind die Hausbesuche anfangs so in manchen Fällen noch sehr zeitintensiv, gelingt es damit allmählich, den Eltern mehr Sicherheit in der Pflege ihres Kindes zu geben. Dadurch wird die Zeit der Hausbesuche kurz- bis mittelfristig verkürzt. Daneben ermöglicht es der Häusliche Kinderpflegedienst der Malteser den Eltern aber auch, alltägliche Dinge wie Behördengänge, Einkaufen zu erledigen oder Zeit mit den Geschwisterkindern zu verbringen.

Rund 300 Kinder haben die Kinderkrankenschwestern und -pfleger im Jahr im Raum Ellwangen, Heidenheim, Göppingen, Esslingen, Aalen und Schwäbisch Gmünd im letzten Jahr versorgt. Finanziert wird diese Arbeit über die Pflege- und Krankenversicherungen, über Sozialhilfeträger, teilweise auch über Spenden.

**KinderHospizdienst**

Ab Seite 6 berichten wir über die Kinderhospizdienste Ostalb und Esslingen